

REDSCHEB-PASCHAS PLÄNE

Redscheb-Pascha Mati, — d. h. aus Mat in Albanien — war ein nach Charakter und Temperament reiner Vertreter seiner Rasse, die stets große Feldherren oder große Diplomaten hervorgebracht hat. Er war der Abgott seiner Soldaten, genoß überall im Heere ein außerordentliches Prestige und schien moralisch die gesamte Streitmacht des Reiches so sicher in der Hand zu haben, daß Abdul-Hamid vor ihm geradezu Angst empfand. Der Sultan wußte, daß wenn jemals eine Militärrevolution gegen seine unerträgliche Herrschaft ausbrechen würde, nur Redscheb imstande wäre, sie zu leiten, denn er allein durfte hoffen, die albanesischen Palastgarden, trotz aller prätorianischen Vorrechte, die der Sultan ihnen gegeben, mit sich fortzureißen. Deswegen hielt Hamid seinen besten General stets weit von Konstantinopel entfernt. Schließlich schickte er ihn als Gouverneur nach Tripolis, wo er ihm jedoch Freiheiten lassen mußte, die in jeder anderen Provinz des Reiches undenkbar gewesen wären. Bekannt ist z. B., daß jedes Beisammensein mehrerer Offiziere, sei es auch nur zu einem gemütlichen Abendbrot, in Konstantinopel als wahres Staatsverbrechen angesehen, sofort zum Palaste gemeldet und meist mit der Verbannung der „Schuldigen“ in ferne, ungesunde Gegenden geahndet wurde; in Tripolis aber konnte Redscheb, ohne daß der Sultan ihm Vorstellungen zu machen wagte, sogar offizielle Offizierkasinos, Klubs und Leihbibliotheken gründen, wo in den zwanglosesten Formen verkehrt wurde. Der ha-